Tiefbau- und Verkehrsamt

Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 2638/19

Titel der Drucksache

Antrag des Ortsteilbürgermeisters Schmira zur DS 1310/19 - BUGA 2021 - Tor zur Stadt - Parkplatz Messe - Vorstellung der Entwurfsplanung

Öffentlichkeitsstatus der Stellungnahme

öffentlich

Zutreffendes bitte auswählen und im Feld Stellungnahme darauf Bezug nehmen:

Ist die rechtliche Zulässigkeit des Antrages gegeben?	Ja.
Stehen personelle und sächliche Ressourcen zur Verfügung?	Nein.
Liegen die finanziellen Voraussetzungen vor?	Nein.

Stellungnahme

Seitens der Abteilung Verkehr des Tiefbau- und Verkehrsamtes ergeht nachfolgende Stellungnahme:

- 1. Nach zweijähriger Betriebsdauer der Verkehrsanlage (Kreuzungsbereich Eisenacher Str./Gothaer Str./Wartburgstr.) ist mit geeigneten Maßnahmen und mit Blick auf die städtebauliche Entwicklung des Ortsteiles Schmira die Schaffung eines Kreisverkehrs im Kreuzungsbereich der Eisenacher Str./Gothaer Str./Wartburgstr. zu prüfen und die Auswertung dem Ortsteilrat Schmira im 2. Quartal 2023 vorzustellen.*

Es wird auf die verkehrstechnische Untersuchung zur Anbindung des P+R-Platzes Messe Erfurt vom 31.03.2016 verwiesen. Darin sind ausführlich die Grundlagen und Rahmenbedingungen sowie die Vor- und Nachteile der Ausbauvariante des Knotenpunktes Eisenacher Straße/Gothaer Straße/Wartburgstraße als Kreisverkehrsplatz dargelegt. Im Ergebnis wird durch den Fachgutachter nach Abwägung der Vor- und Nachteile ein Ausbau des betreffenden Knotenpunktes als Kreisverkehrsplatz nicht empfohlen.

Diese Empfehlung hat letztendlich auch Eingang in den vom Stadtrat am 25.09.2019 mit Beschluss-Nr. 1391/19 bestätigten Bebauungsplan HOH716 „Parkplatz Gothaer Straße/Wartburgstraße“ gefunden. Darin sind die Straßenverkehrsflächen festgesetzt mit der Folge, dass für einen Kreisverkehrsplatz kein Baurecht besteht.

Die im o.a. Verkehrsgutachten benannten überwiegenden Nachteile, die letztendlich zur Ablehnung des Kreisverkehrsplatzes geführt haben, werden sich auch nach einer zweijährigen Betriebsdauer der Verkehrsanlage nicht geändert haben, so dass auch dann kein neues oder anderes Ergebnis zu erwarten steht. Es ist somit auch vor dem Hintergrund des fehlenden Baurechts nicht zu erwarten, dass eine im Jahre 2020 errichtete Verkehrsanlage nach einem kurzen Zeitraum unter erneutem Einsatz von finanziellen Mitteln wieder umgebaut wird.

Bei der weiteren Präzisierung von städtebaulichen Entwicklungen in den Ortsteilen Schmira und Hochheim sollte eine erneute, auf die veränderten Situationen bezogene, verkehrstechnische Untersuchung erfolgen, in deren Ergebnis über eine bauliche Anpassung des Knotenpunktes befunden werden kann.

Die Stadtverwaltung empfiehlt daher dringend, dem Beschlusspunkt nicht zu folgen.

2. Seite 4 der DS 1310/19 ist unter 4. wie folgt zu ergänzen:
"Es ist zu prüfen, ob eine radtechnischen Verbindung der Ortsteile Schmira und Hochheim auf der rechten Seite der Fahrbahn aus Schmira kommend in Richtung Stadt in Abhängigkeit von der Flächenverfügbarkeit einzuordnen ist. Entsprechende Verhandlungen mit Grundstückseigentümern sind aufzunehmen."
Die Auswertung ist dem Ortsteilrat Schmira im 1. Quartal 2022 vorzustellen.

Die derzeitige Radverkehrsführung zwischen Schmira und Hochheim erfolgt über die Radverkehrsanlagen im Zuge der Eisenacher Straße/Gothaer Straße und anschließend über die Erich-Kästner-Straße zum Wachsenburgweg, so dass eine Radverkehrsverbindung zwischen den Ortsteilen grundsätzlich besteht.

Im Zuge der im Jahre 2020 anstehenden Baumaßnahmen ist zudem eine Ertüchtigung der Straße Zum Hochbehälter bis zur Wartburgstraße als temporäre Führung für die Linienbusse vorgesehen. Die Stadtverwaltung wird prüfen, inwieweit diese Strecke nach Abschluss der Baumaßnahmen auch für den Radverkehr freigegeben werden kann.

Es ist zu prüfen, ob darüber hinaus noch weitere Radverkehrsanlagen sinnvoll oder erforderlich sind. Die Realisierbarkeit potenzieller Radverkehrsanlagen ist neben der Flächenverfügbarkeit auch von den personellen und finanziellen Ressourcen abhängig.

Dem Beschlusspunkt kann unter Berücksichtigung der o. g. Aspekte gefolgt werden.

3. Im Zuge der Baumaßnahme ist im Nachgang die verkehrstechnische Anbindung (Eisenacher Straße durch Schmira i.R. Hersfelder Str.) bautechnisch zu bewerten und im Haushalt finanzielle Mittel zur Behebung von Straßenschäden bereit zu stellen.

Mit der Umsetzung der Maßnahme wird es zu einer Zunahme des Schwerlastverkehrs auf den betroffenen Zubringerstraßen zur Baustelle kommen. Die Verkehrssicherungspflicht der Verkehrsanlagen obliegt der Stadt, womit eine Instandsetzung von Schäden an den Verkehrsanlagen zur Wiederherstellung der Sicherheit im städtischen Haushalt berücksichtigt ist.

Vorbehaltlich vorhandener finanzieller Möglichkeiten werden für die Erneuerung der Eisenacher Straße Finanzmittel in den kommenden Haushalt mit aufgenommen.

Änderung des/der Beschlusspunkte aus Sicht der Stadtverwaltung:

Anlagenverzeichnis

gez. Reintjes
Unterschrift Amtsleitung

10.12.2019
Datum